Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 01. Februar 2013 um 18:07 Uhr

Bundesstraße 1 bei Groß Berkel stundenlang gesperrt

Toyota gerät auf Gegenfahrbahn und prallt mit Mercedes-Kleintransporter frontal zusammen - Fahrerin eingeklemmt



Von Ralph Lorenz und Frank Weber

Groß Berkel (wbn). Vollsperrung auf der Bundesstraße 1 zwischen Groß Berkel und Klein Berkel. Die gute Nachricht zuerst – es haben sich die Erstmeldungen nicht bestätigt, dass eine Person unter Umständen in einem brennenden Fahrzeug eingeschlossen gewesen sein soll. Tatsache war aber, dass die Fahrerin eines Mercedes-Kleintransporters im Graben gelandet und hilflos in dem Wrack eingeklemmt war, nachdem ein entgegenkommender Toyota-Fahrer mit britischem Kennzeichen im Begegnungsverkehr auf ihre Fahrbahn geraten und frontal mit ihr zusammengestoßen war.

Für die Ortsfeuerwehr von Groß Berkel hieß das schon wieder Großeinsatz innerhalb weniger Stunden. Erst in der Nacht war ein Volvo aus einem Vorgarten geholt worden, der noch dazu gegen die Wand eines Wohnhauses geprallt war. Jetzt musste die Fahrerin mit dem Kleintransporter aus ihrem Fahrzeug herausgeholt werden weil ihr Bein im Fußraum eingeklemmt worden war. Dazu musste Groß Berkel wiederum die Kameraden aus Aerzen anfordern, die über das nötige Gerät verfügten. Groß Berkels stellvertretender Ortsbrandmeister Thomas Meyer hatte 44 Feuerwehrkameraden im Einsatz.

(Zum Bild: Unter keinem guten Stern stand an diesem Tag der Fahrer dieses Toyota mit britischem Kennzeichen. Er war - aus welchen Gründen auch immer - auf die Gegenfahrbahn geraten und mit dem entgegenkommenden Mercedes-Transporter kollidiert. Fotos: Weber)

Fortsetzung von Seite 1

Über den Grad der Verletzungen der Unfallbeteiligten konnte zum Zeitpunkt der Unfallaufnahme noch nichts gesagt werden. Für den Freitag-Feierabendverkehr aus Hameln ergaben sich aber enorme Belastungen.

Kilometerlange Autoschlangen schoben sich über eine Ausweichstrecke bei Ohr in großräumiger Umfahrung an der Unfallstelle vorbei. Die Bundesstraße 1 war in diesem Abschnitt bis 17.30 Uhr gesperrt. In den Rundfunksendern der Region gab es wiederholt Durchsagen.